

## Abhandlungen aus dem Gebiete der slavischen Geschichte.

Von

**Constantin R. von Höfler,**

wirkl. Mitglieder der kais. Akademie der Wissenschaften.

---

### II.

#### **Der Streit der Polen und der Deutschen vor dem Constanzer Concil.**

Der Streit zwischen den Czechen und den Deutschen, welcher sich am Ende des XIV. Jahrhunderts aus einem Universitätszwiste in Prag entzündete, steht in der Geschichte der zahlreichen Misshelligkeiten zwischen Slaven und Deutschen nicht vereinzelt da. Viel heftiger als an der Moldau wüthete an dem östlichen Winkel des deutschen Meeres der Kampf der Deutschherren mit den Polen und den Litthauern, das Gegenstück zum Streite der Hanseaten mit den Skandinaviern. Mit scharfem Blicke hatte Kaiser Karl in den letzten Jahren seiner Regierung sich der Anordnung Niederdeutschlands zugewendet, als fühle er heraus, dass der Schwerpunkt mittel-europäischer Geschichte von dem oberdeutschen Centrum nach der Peripherie verlegt werde. Seine Massregeln, wie überhaupt das Auftreten der Luxemburger in Böhmen, hatten die Fortschritte Polens nach der deutschen Seite zu aufgehalten, Brandenburg und die nordöstlichen Marken gegen die polnische Uebermacht sichergestellt. Es war dieses um so bedeutender, als die freilich nur kurze Zeit andauernde Vereinigung der Kronen von Ungarn und Polen 1370 erfolgte, und als sie sich nach König Ludwigs Tode (1382) löste, die engen Beziehungen